

Heimatspiegel



Verbandsgemeinde

Wethautal

mit Sitz in der Stadt Osterfeld



Amtsblatt der Städte Osterfeld und Stößen sowie der Gemeinden Meineweh, Mertendorf, Molauer Land, Schönburg, Wethau und der Verbandsgemeinde Wethautal

Jahrgang 11 · Nummer 14 · **Donnerstag, den 16. Juli 2020**

In dieser Ausgabe:

- | | |
|---|---------|
| 1. Es war eine bewegte Zeit, Birgit Klein verabschiedet | Seite 2 |
| 2. Dreißig Jahre Kommunalpolitik ... Die Gemeinde Unterkaka | Seite 4 |
| 3. Eine besondere Zeit erfordert besondere Maßnahmen | Seite 5 |

Possenhainer Heimatfreunde setzen ein Zeichen

Die Covid-19-Eindämmungsverordnungen (zzt. gilt die 7. Fassung) schützen uns vor Infektionen mit dem gefährlichen Virus - schränken aber das gesellschaftliche und das Vereinsleben noch immer sehr ein. Vereinzelt „glimmen“ zwar Aktivitäten rund um sportliche Betätigungen wieder auf; wie in Weickelsdorf, wo man unter Einhaltung der Hygieneregeln mit dem Bewegungssport im Freien begonnen hat. Die Possenhainer Heimatfreunde beleben jetzt ihr Vereinsleben auch. Die Heimatgruppe unter Leitung von Frank Schulze traf sich jüngst, um neue Ideen zu beraten.



Wie kann man künftig eine breitere Masse in die Heimatgeschichte einbeziehen? So will man Zeugnisse aus der Ur- und Frühgeschichte des Ortes präsentieren - etwa ein Steinbeil -, auch aus der „Pest-Zeit“ etwa um 1522 und 1611, die in Possenhain gefunden wurden. Die Seuche damals konnte sich ungehemmt verbreiten, kein Vergleich zur COVID-19-Pandemie. Bürgermeister Friedrich Prüfer und ebenso die Mitstreiterinnen Hannelore Schwarz und Edelgard Schulze setzen hierbei auf die Aufklärung der jungen Generation. Die größeren Kindergartenkinder, die Jugendlichen aus der Gemeinde und die Besucher des Naturkundehauses e. V. sollen hier Heimatgeschichte erfahren. Vielleicht finden auch die Älteren wieder Interesse.

Text und Foto: W. B.

Die nächste Ausgabe
erscheint am:

Donnerstag, dem 30. Juli 2020

Annahmeschluss
für redaktionelle Beiträge:

Montag, der 20. Juli 2020

NICHTAMTLICHER TEIL

Mitteilungen aus der Verwaltung

Birgit Klein aus dem Berufsleben verabschiedet

Es war eine bewegte Zeit - Birgit Klein aus dem Berufsleben verabschiedet

Wegen Corona und den deshalb geforderten Abstandsregelungen war der feierliche Rahmen für die Verabschiedung von Birgit Klein schon außergewöhnlich. Die Mitarbeiter der Verwaltung hatten sich im Freien auf Abstand justiert und zur Verabschiedung ihrer langjährigen Kollegin am 25. Juni 2020 eingefunden. Verbandsgemeindebürgermeisterin Kerstin Beckmann würdigte deren Leistungen und ließ den dienstlichen Werdegang der letzten dreißig Jahre Revue passieren.



Es war in der Wendezeit 1991 und noch dazu in der hier ländlichen Region nicht einfach im Ausbildungsberuf, auch als Bauingenieur, eine Anstellung zu finden. Und als sich die einst selbstständigen Gemeinden damals zu einer kommunalen Gemeinschaft zusammenfanden, war es eben auch Glück, hier den Einstieg zu finden. Im Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft „Heidegrund“ übernahm Birgit Klein Aufgaben, die in dieser Zeit vor allem auf die Dorferneuerung gerichtet waren. „Eine bewegte Zeit“, erinnert sie sich. „Die Dorfentwicklungspläne Roda und Goldschau waren meine ersten Projekte.“ So verging die Zeit und heute kann sie auf viele Projekte zurückblicken, die sie mit auf den Weg gebracht hat.

Bücher Lesen ist ihr Hobby. Als Oma will sie künftig mehr Zeit ihren Enkeln widmen und auch mit ihrem Ehemann mehr Zeit für Gemeinsamkeiten finden. Die Verbandsgemeindebürgermeisterin, Kerstin Beckmann, und die Personalratsvorsitzende, Uta Strahl, wünschten im Namen aller Mitarbeiter Glück und Gesundheit für den verdienten Ruhestand – der Heimatspiegel schließt sich den Wünschen an.

Text und Foto: W. B.



Die Feuerwehren informieren

Endlich wieder Kinderfeuerwehrdienst

Auch für die „Feuer(b)engelchen“ aus Stöben hat Corona alles durcheinandergebracht. Von jetzt auf gleich durften wir uns an unseren Freitagnachmittagen nicht mehr zur Ausbildung treffen. Viele Dienste mussten ausfallen.

Nach langen, langweiligen Wochen dann endlich wieder der Neuanfang!

Am 12.06.2020 holten wir die Verkehrserziehung nach. Alle Feuer(b)engelchen hatten ihr Fahrrad mitgebracht, welches von Polizeihauptmeister Frank Bergner auf Verkehrstüchtigkeit überprüft wurde. Er stellte viele Fragen und überprüfte so unser theoretisches Wissen rund ums Radfahren.



Dann begann der praktische Teil. Helm aufgesetzt und los ging es. Herr Bergner und unsere Betreuer hatten vorab einen großen Parcours auf dem Außengelände der Feuerwehr aufgemalt. Dort gab es viele Dinge zu absolvieren: Die Fahrt ging durch den Kreisverkehr, das Stoppschild und der Fußgängerüberweg mussten beachtet werden, genau wie das Handzeichen beim Abbiegen und der Gegenverkehr. Schwierig war für einige, das Fahren auf der rechten Fahrbahnseite einzuhalten.



Aber alle haben die kleine Fahrprüfung bestanden!

Zum Abschluss rief uns Herr Bergner zu einem großen Löschfahrzeug. Dort erklärte und zeigte er uns, wie schwierig es für die Fahrer der LKW's ist, trotz ihrer großen Spiegel, die Fahrbahn neben sich einzusehen. Es gibt immer einen Bereich, den der Fahrer nicht überblicken kann: den toten Winkel. Dadurch sind schon viele schlimme Unfälle passiert.

Bis zum nächsten Mal

Eure Emma von den „Feuer(b)engelchen“

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

epaper.wittich.de/2818

Große Schatzsuche

Am 26.06.2020 haben wir uns das nächste Mal getroffen. Auf dem Plan stand heute: Große Schatzsuche mit anschließendem Grillen.

Wir beluden unsere Bollerwagen mit Getränken und etwas Nervennahrung (Bonbons), setzten alle eine Mütze auf und los ging es.



Unsere Betreuerin Franzl hatte in Stößen und Umgebung kleine Zettel mit Quizfragen rund um die Feuerwehr versteckt. Bei richtiger Antwort bekamen wir ein Puzzleteil als Hinweis zum Versteck des Schatzes.

Unser erstes Ziel und erster Fundort war der Sportplatz. Von dort aus ging unsere Wanderung weiter, vorbei am Hintereingang des Hortspielplatzes, den Kurzberg hinunter in Richtung Spießteich. Dort machten wir eine kleine Rast und erholten uns im Schatten der großen Bäume.

Wir hatten uns nämlich einen sehr heißen Nachmittag für unsere Wanderung ausgesucht.

Aufmerksam beobachteten wir unsere Umgebung, um ja keinen Hinweis zu übersehen. Über Prieststädt und Nöbeditz liefen wir weiter durch das Neubaugebiet bis zur Silberstraße und kamen schließlich am Schulteich an.

Dort fanden wir auch noch einen Hinweis und waren uns schließlich einig: Der Schatz muss auf dem Feuerwehrgelände versteckt sein!



Ziemlich erschöpft und hungrig kamen wir schließlich wieder dort an und fanden auch die gesuchte Schatztruhe. Darin waren zwei Schwungtücher und zwei Balanceschnecken versteckt. Um die richtig benutzen zu können, braucht man viel Geschick und gutes Gleichgewicht. Auch unsere Betreuerinnen, die es später ausprobieren haben und mussten sich dabei ganz schön anstrengen.

Für den schönen Nachmittag bedanken wir uns bei unseren Betreuerinnen für das Buffet, beim Papa und Opa von Eugen fürs Grillen und bei Polizeihauptmeister Frank Bergner, der uns während unserer Wanderung sicher über die Straßen geleitet hat. Wir treffen uns nach den Sommerferien wieder und dann hoffentlich ohne Corona-Einschränkungen.

Eure Emma von den „Feuer(b)engelchen“

Mitteilungen aus den Gemeinden

Stadt Osterfeld

Unterstützungsmöglichkeiten für Vereine

Im Zusammenhang mit einer Umfrage des Amtes für Bildung, Kultur und Sport/Bildungsbüro des Burgenlandkreises über Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das ehrenamtliche Engagement im Burgenlandkreis, wird nunmehr über Unterstützungsmöglichkeiten für Vereine informiert. So kann man auf ein „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ zugreifen und Mittel beantragen, um Modernisierungsmaßnahmen und programmbegleitende Investitionen durchzuführen. Infos zur Antragstellung erhält man unter:
<http://hsa.de/wp-content/uploads/2020/04/Soforthilfeprogramm-Heimatmuseen.pdf>

Auch LOTTO Sachsen-Anhalt fördert Projekte die soziale, kulturelle und sportliche, den Umweltschutz sowie die Denkmalpflege von Kirchen und anderen kulturhistorisch wertvollen Bauten zum Inhalt haben. Infos unter:
<https://www.lottosachsenanhalt.de/lotto-foerdert/projektfoerdern>

Ebenso fördert auch die Stiftung Sparkasse des Burgenlandkreises Projekte für Kultur und Sport.

Unter:

<https://www.spk-burgenlandkreis.de/de/home/ihre-sparkasse/sparkassen-stiftungen/blk.html>

kann man die Antragstellung herunterladen.

Unter der Tel. Nr. 03445 7810219 und der E-Mail:

Liedke.Ellen@blk.de kann man sich an die Kontaktperson wenden.

gez. W. Börner

*Ausschussvorsitzender für Kultur und Sport
im Stadtrat Osterfeld*



Heimatspiegel Verbandsgemeinde Wethautal

Amtsblatt der Städte Osterfeld und Stößen sowie der Gemeinden Meineweh, Merdendorf, Molauer Land, Schönburg, Wethau und der Verbandsgemeinde Wethautal. Der Heimatspiegel erscheint vierzehntägig, jeweils in den ungeraden Wochen.

Herausgeber: Verbandsgemeinde Wethautal, Corseburger Weg 11, 06721 Osterfeld, Telefon 03 44 22/4 14 -0 vertreten durch die Bürgermeisterin, Frau Beckmann

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Die Bürgermeisterin, Frau Beckmann

Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0.

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen

LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10

vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan

www.wittich.de/agb/herzberg

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

**Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Dienstag, der 21. Juli 2020, 9,00 Uhr**

IMPRESSUM

Stadt Stößen

Corona geht auch anders - ein Tag im Seniorenzentrum Stößen

Die Erinnerungen an 65 Ehejahre für Christa und Günter Rudolf, die seit 2019 im Stößener Seniorenzentrum leben, sind schon einige Tage her (wir berichteten). Nun wiederholte sich das Prozedere, Bürgermeister Horst Schubert übergab die Ehrenurkunde des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, und die persönlichen Glückwünsche des Heimbetreibers, überbrachte Jeannette Bahn aus der Firmenzentrale in Dessau.



Aus einem anfänglichen Smalltalk entwickelte sich eine Informationsrunde mit wissenswerten Erkenntnissen zur Corona Situation, auch für die Stößener Einrichtung zutreffend. Jeannette Bahn konnte hier auf Erfahrungen aus anderen Einrichtungen der Buchard-Führer-Gruppe, die über 40 Mal in Deutschland Alten- und Pflegeheime betreibt, zurückgreifen. Die RKI-Richtlinien (Empfehlungen des Robert Koch-Instituts) wird hier wie ein „Gebetsbuch“ für alle Handlungen rund um die Pflege der Bewohner und des Personals in dieser Zeit in den Fokus gestellt. Und die Tatsache, dass allgemein eine Vielzahl von Heimbewohnern mit Vorerkrankungen wie z.B. Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen behaftet sind, macht dieses Klientel zu einer Risikogruppe. Das Stößener Heim ist Corona-frei. „Das Pflege-Team um Elke Korn und Helga Pietschmann hat eben alles richtig gemacht“, so Frau Bahn. Der Träger sprach unmittelbar zu Pandemiebeginn einen Besuchsstopp in seinen Einrichtungen aus und noch jetzt gelten Kontaktreduzierungen innerhalb der Einrichtung, Durchsetzen der Besuchsregelungen für Angehörige oder externer Dienstleister wie Fußpflege und Frisör, aber auch ehrenamtlicher Mitarbeiter oder der Pfarrer mussten Corona-seitig „gesteuert“ werden.

Mit allen neuen Eindämmungsverordnungen wurden die Schutzkonzepte angepasst. Dabei sind viele Regelungen und Behelfungen sowohl für die Mitarbeiter, als auch für die Heimbewohner und Angehörigen notwendig und es gilt immer, den Spagat zwischen bestmöglichem Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und den verständlichen Besuchswünschen zu halten. Eine Rolle spielte aber auch zu erfahren, was sich seit Übernahme der Einrichtung getan hat. Einiges, aber das behutsam,

so die spontane Antwort. Ablaufoptimierungen im Einkauf, Optimierung von Medikamentenmanagement und natürlich verstärkte Maßnahmen zu Mitarbeitermotivation und -bindung finden z. B. statt. Dem Träger ist es sehr wichtig, den familiären Charakter der Einrichtung auch künftig beizubehalten.

Erfreulich, es wird auch in diesem Jahr das beliebte Sommerfest stattfinden, allerdings unter den Corona-Auflagen und nur für die Heimbewohner/innen.

Die im Frühjahr mit der Kita und dem Schulhort abgesprochenen Aktivitäten rund um das „Allein sein“ werden sicherlich ab September aufleben können.

Text und Foto: W. B.

Gemeinde Meineweh

Dreißig Jahre Kommunalpolitik seit der politischen Wende 1989/90 - ein Rückblick - hier die Gemeinde Unterkaka

Gemäß einer Gemeindeordnung aus dem Jahre 1845 waren Dörfer, gleich welcher Größe, selbstständige Orte und hatten einen Ortsvorsteher/Bürgermeister und einen Kassenwart zu benennen. Das traf auch für die Dorfschaften des Kreises Weißenfels zu, wozu die Dörfer Unterkaka, Oberkaka und Zellschen gehörten. Über die Jahre und durch die Systeme gab es immer wieder Veränderungen - geblieben ist der dörfliche Charakter. Gab es anfänglich vorwiegend bäuerliche Kleinbetriebe, später Schulen, Handwerk und Kindergärten, schließlich auch Gemeindeverwaltungen mit einem hauptamtlichen Bürgermeister und Gemeindevertretern.



Nach vielen Mühen und Querelen erfolgte am 03. Mai 1993 der erste Spatenstich für unser neues Gewerbegebiet. Er wurde vollzogen durch Herrn Wirtschaftsminister Dr. Rehbergor, Bürgermeister Herrn Kalinka, Frau Thea Schlehon und für die Jugend von Christian Kalinka.

Foto: Festschrift 1025 Jahre Ober- und Unterkaka

Die politische Wende 1989/90 verlangte nach Veränderungen. In Unterkaka war Manfred Kalinka schon Stellvertreter des Bürgermeisters; er übernahm das Amt am 16. Januar 1991. Was soll nun werden? Eine berechnete Frage, die in der damals knapp 330 Einwohner zählenden Gemeinde die Runde machte. Ausgedehnte Felder, deren Bewirtschaftung in Frage stand und deren Erträge nicht mehr gefragt waren. Dazu ein Areal unmittelbar an der Bundesautobahn A9 Nürnberg-Berlin gelegen, mit Anbindungen nach Naumburg und Zeitz. Könnte man hier nicht am wirtschaftlichen Aufschwung Ost teilnehmen? Das Zauberwort „Gewerbegebiet“ verkündete Manfred Kalinka damals im Heimatheft (1025 Jahre Unterkaka). Und so tat man sich zunächst mit der Osterfelder Kommune zusammen und gründete 1991 gemeinsam den Zweckverband „Sachsen-Anhalt-Süd“ um den „Aufschwung-Ost“ hier anzusiedeln. Die Gemeinde Unterkaka wurde dann aber fachlich unterstützt von der damaligen Zeitzer Wirtschaftsfördergesellschaft, der Günter Wienhold vor-

stand. Diese erfasste die damals landwirtschaftlich genutzte Flächen, kaufte diese auf und schaffte Baurecht für Wirtschaftsansiedlungen. Bereits am 3. Mai 1993 erfolgte der erste Spatenstich (Foto). 1995, also schon zwei Jahre später, berichtete Kalinka bei einem Symposium zum Thema „Investorenfreundliche Gemeinden“ vor hochrangigen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, dass nun 45 ha Gewerbefläche, aus früherem Eigentum von 33 Besitzern zur Verfügung steht. Der damalige Geschäftsführer der Lidl & Schwarz Handels- und Logistik GmbH & Co.KG, Hans-Jürgen Friedrichs, lobte damals, dass man für das Kaufland Dienstleistungszentrum Unterkaka bereits im November 1994 die nötigen Zulassungen für den Betrieb erhalten hatte. Kaufland baute auf einer Fläche von 10 ha und investierte dafür 100 Mio. DM. Die Entwicklung dieses Gewerbestandortes und die weiteren Ansiedlungen sind hinreichend bekannt. „Die Zeit war oft ein Spagat zwischen Ehrung und Knast. Doch Elan, schnelles Handeln und Risikobereitschaft zahlen sich aus“, stellt Manfred Kalinka heute fest.

Die Gemeinde Unterkaka bildet seit dem 1. Januar 2010 durch freiwilligen Zusammenschluss mit Meineweh und Pretzsch die Gemeinde Meineweh, die kurzzeitig „Anhalt-Süd“ hieß und Mitgliedsgemeinde der Verbandsgemeinde Wethautal ist.

Durch den Zusammenschluss ist aus der ehemals wohlhabenden Gemeinde ein Sorgenkind der Kämmerei geworden. Trotz hoher Gewerbesteuererinnahmen kann seitdem der kommunale Haushalt nicht mehr ausgeglichen werden – eine Situation, die für den Gemeinderat schon sehr belastend ist – stellt Manfred Kalinka nach 29 Jahren als Bürgermeister fest.

Text: W. B.

Schul- und Kitanachrichten

Hort Stößen

Eine besondere Zeit mit besonderen Maßnahmen

Gerade haben wir noch mit der ganzen Familie Weihnachten gefeiert und mit Silvester das alte Jahr verabschiedet. Keiner wusste, was wir und die Welt im Jahr 2020 an Herausforderungen zu erwarten hatten. Aber man weiß ja nie, was das neue Jahr bringt. Auf Folgendes hätten wir auch gerne verzichtet.

Erste Informationen Ende Januar: In China ist ein Virus ausgebrochen! Von den meisten Menschen hier, aber nicht ernst genommen. Weil à China ist weit weg. Die nächsten Informationen im Februar: Jetzt sind schön Länder in Europa vom Corona-Virus befallen. Es kommt immer näher. Eine gewisse Unruhe beschlich schon den einen oder anderen von uns. Nun zeichneten sich Veränderungen ab und am 16. März mussten alle Kitas, Horte, Schulen und andere Einrichtungen schließen. Ansteckungsketten sollten unterbrochen werden. Auch das Arbeitsleben für die Eltern erlahmte, überall schlossen Gaststätten, Geschäfte, usw. und die Situation wurde immer unbehaglicher.

„Wir bleiben zu Hause!“ las man, wurde angeraten, hörte man und jeden betraf es, auch unseren Hort. Hier fand jetzt eine Notbetreuung für Kinder statt, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten. Wir sicherten die Betreuung der Kinder ab und sorgten auch in dieser besonderen Zeit für Abwechslung und Spaß.

Folge: Eltern und Kinder zu Hause, arbeiten von zu Hause, lernen von zu Hause, spielen zu Hause, allein, oder nur mit den Geschwistern, naja.

Wie erlebten und erleben die Kinder diese Situation? Was denken, fühlen sie?

Hier einige Aussagen befragter Kinder:

„Ja, unsere Eltern haben sich die Betreuung geteilt, wir haben unsere Schulsachen und Aufgaben gemacht und danach mussten wir uns beschäftigen!“

„Ständig standen die Eltern auf der Matte und riefen aufräumen!“ Ein Kind sagte: „Das Schlimmste was einem passieren kann,

wenn Eltern dann noch auf die Idee kommen die Wohnung zu renovieren, weil sie ja nun einmal zu Hause sind! Das ist die Härte! Anschließend ist zwar alles schön, aber sonst ...“

„Ohne Freunde den gaaanzen Tag!“

„Nicht auf den Spielplatz und nach draußen zu können nervt!“

Die Kinder fanden es außerdem komisch, alles von zu Hause aus zu erledigen - Homeschooling mit den Eltern. Die Wertschätzung des Lehrers war bei den Kindern deutlich herauszuhören. Auf die Frage, was habt ihr vermisst, hatten alle Kinder die gleiche Antwort,

„Die Lehrer haben uns gefehlt, die können alles gut erklären und sagen **wie** man **das** machen muss. Um Dinge besser zu verstehen, muss es uns der Lehrer vermitteln und man kann Fragen stellen!“

„Wir wussten manchmal gar nicht wie die Aufgaben gemeint waren!“

„Lernen ohne Lehrer war blöd!“

Allmählich ging es gruppenweise wieder in die Schule und auch das Hortleben begann wieder. Das fanden alle gut, auch wenn der Freund grad nicht in der gleichen Gruppe war.

Bei allen Gesprächen und Aussagen der Kinder war spürbar, dass zu keiner Zeit Angstgefühle eine Rolle spielten. Der Einfluss, die Aufklärung der Eltern über die Wichtigkeit der Maßnahmen, wie Abstandsregel und Maskenpflicht im außerschulischen Leben, machte den Alltag erträglicher. Ja, es war Vorsicht geboten, um Ansteckungen zu vermeiden, aber es kam nicht zur Hysterie und den Kindern entstand in dieser Beziehung kein Schaden!

Verständnis bei den Kindern, wenn Besuche von Oma, Opa, Onkel, Tante usw., sowie Feste, Feiern und Grillpartys sowie größere Feiern abgesagt werden mussten. Die Schüler der vierten Klasse äußerten sich traurig darüber, dass die Abschlussfahrt leider abgesagt werden musste. Dass die Abschlussparty nur reduziert stattfinden kann, nehmen sie gelassen.

Seit Juni gehen wieder alle Kinder in die Grundschule und den Hort. Immer noch mit einigen Einschränkungen, welche auch als vorteilhaft erachtet werden. Kindergruppen sollen sich nicht vermischen, Anweisungen zum Zusammenleben, Hygienevorschriften, Pfeile auf der Erde als Wegweiser usw. Die Kinder nehmen es sportlich.

„Da gibt es wenigstens keine Drängelei!“

Es gibt auch Fragen auf die man keine Antwort hat. Ein Mädchen der ersten Klasse fragte: „Wann ist das vorbei, mit der besonderen Zeit?“

Für die Zukunft wünschen sich die Mädchen der dritten Klasse eine Schulzeit ohne Zank und Streit, mit Freunden am Nachmittag und in den Ferienspielen.

Die Kinder der zweiten Klasse wünschen sich, in den Urlaub fahren zu können, egal wohin und ob mit Abstandsregeln, Mundschutz oder Ähnlichem, Hauptsache wegfahren wollen sie.

Diese Wünsche teilen wir mit alle Kindern! Wir Wünschen Gesundheit, Abwechslung, Erholung und schöne Ferien!

Alle Erzieher des Hortes Stößen



Kita Löbitz

Neues aus der Kita Froschkönig - PIRATEN

Beim Klabauteermann! Bei unserem Projekt drehte sich alles um Piraten, Papageien, Piratenschiffe, Schatzkarten, Augenklappen, Goldmünzen..., dies alles gehört zur spannenden Welt der Piraten und half unseren Kindern bei der Entwicklung und Vertiefung aller Kompetenzen. Viele spannende Übungen und Ideen wie Buchstabieren, Basteln, Malen, Bauen, Singen, Bewegen und vieles mehr wartete auf unsere Kitakinder – natürlich nach Freibeuterart!



Höhepunkt und Abschluss des Projektes war unser Piratenfest. Geschminkt nach Seeräuberart ging es nach dem Frühstück auf Schatzsuche. Mehrere Hinweiskärtchen zeigten den Weg zum Schatz und nach etwas Suchen wurden die kleinen Piraten fündig. Alles wurde gerecht untereinander aufgeteilt. Jeder Pirat musste im Anschluss eine Seeräuberprüfung ablegen. Ob Balancieren über die Schiffsplanke, Seetauglichkeit auf hoher See, Angeln von Beute mit dem Hakenarm, Holzbeinlauf oder Zielschießen, all das gehörte dazu und verlangte viel Mut und Geschicklichkeit. Als Anerkennung der guten Leistung erhielt jeder das Piratendiplom.



Zur Stärkung gab es „RUM“ und kühles Eis. Ein schöner und lustiger Vormittag ging viel zu schnell vorüber und alle Piraten schliefen geschäft ein.

S. Malisch



Vereine und Verbände

Vorschau und Information des HC Burgenland

Bitte ausschneiden und aufheben

Turniere und Einzelspiele der HC Burgenland-Mannschaften, zur Vorbereitung auf die neue Saison 2020/21, für Frauen und Männer in Prittitz und Naumburg.

22. August 2020:

28. Pokalturnier für Frauen bis 3. Liga, SH Prittitz

23. August 2020:

Pokalturnier für Frauen bis Bez.-Liga, SH Prittitz

29. August 2020:

28. Pokalturnier für Männer bis S.-Anhalt-Liga, (5. Liga) SH Prittitz

30. August 2020:

Pokalturnier für Männer bis Bez.-Liga, SH Prittitz

Teilnehmer und Uhrzeit werden nach Meldeschluss rechtzeitig bekannt gegeben.

Weitere Testspiele und Turniere der 1./2./3./4. Männer und der 1./2. Frauen sowie Änderungen werden wir rechtzeitig in der Presse und Plakaten bekannt geben.

Mit sportlichem Gruß

Der Vorstand
HC Burgenland

KALENDER | BLÖCKE | PLAKATE | BROSCHÜREN ZEITSCHRIFTEN | POSTKARTEN | BRIEFPAPIER

Visitenkarten



Flyer & Einleger in allen DIN-Größen!



Gastroartikel



LINUS WITTICH Medien KG

An den Steinenden 10 | 04916 Herzberg (Elster)
Tel. 03535 489-0 | info@wittich-herzberg.de
www.wittich.de oder wenden Sie sich
vertrauensvoll an Ihre/n Medienberater/-in!

Förderkreis Schönburger Naturkundehaus e. V.

Ferienfreizeit in Schönburg

Mit dem In-Kraft-Treten der 7. Corona-Schutzverordnung dürfen wir unsere Ferienfreizeit, wie in jedem Jahr, nun doch durchführen.

Wir laden alle Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren dazu herzlich ein, bei uns eine knappe Woche mit viel Spiel, Spaß und Abwechslung zu verbringen. Der erste Durchgang beginnt am 19.07.2020. Es sind fünf Durchgänge, immer von Sonntag bis darauffolgenden Samstag, vorgesehen.

Der erste Durchgang ist schon fast ausgebucht.

Nähere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter www.naturkundehaus-schoenburg.de oder aber telefonisch unter 03445 781842.

SV Mertendorf



Veranstaltungen und Termine

Natur- und Umweltschule

Nachklang – „Offene Gärten 2020“

Nun kann man sagen: Das Wetter meinte es nicht gut mit den Veranstaltern der „offenen Gärten“ im Raum Naumburg und Umgebung. Aber echte Gärtner und Garteninteressierte lassen sich von etwas Regen nicht abhalten, um private grüne Paradiese besichtigen zu können. Im Gegenteil, man konnte diesem Wetter sogar Gutes abgewinnen, wurden doch die Bilder auf Handy oder Fotoapparat viel klarer und wenn man sich überlegt, dass es in England, dem Land der „Gartenverrückten“ schlechthin, fast immer regnet, dann war das hier doch gar nichts. Zudem ist jeder wirkliche Gärtner mehr als froh über jeden Tropfen, der vom Himmel fällt, denn die Defizite aus den letzten Jahren sind noch immer nicht behoben. Was soll's: Hieß es in anderen Regionen „Land unter“, hier ließ es sich bei einem Landregen am 14. Juni gut aushalten.

Und die Gärten strotzten vor Schönheit, war doch gerade die Rosenblüte in vollem Gange. 12 Gärten insgesamt präsentierten sich den Besuchern in und um Naumburg, 3 davon in Nonnewitz.

Ein herzliches Dankeschön den teilnehmenden privaten Gartenbesitzern und auch der Organisatorin, Conny Lorenz vom Naumburger Umweltladen e. V., die Jahr für Jahr nach den ansprechenden kleinen Gartenparadiesen sucht und den Tag vorbereitet.



Nach anfänglichem Zögern um 10 Uhr bei stärkerem Regen, kamen die Besucher nach und nach in die Gänge. Und es war wie immer: Staunen über die Vielfalt und die unterschiedlichen Gestaltungsformen in den Gärten, wunderbare Gespräche über Stauden, Rosen, Gräser, Boden und Besonderheiten. Gärtner und Garteninteressierte sind ein herrliches Klientel!!!!



Die Ruhe, die Freundlichkeit, die Herzlichkeit ließen den Tag zu etwas Besonderem werden. Leise schwingt mit, dass es sicher auch einen „Tag der offenen Gärten“ im Jahr 2021 geben wird. Einige neue Teilnehmer/innen sind bereits gefunden. Man darf gespannt sein. Wer Ambitionen hat, nächstes Jahr mitzumachen – Tel.: 03445 777331.

Dem Garten und der Arbeit (Freude) darin, sowie der Vielfalt in jeglicher Hinsicht, sollte hierzulande – auch in Naumburg und dem Wethautal, mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Aufenthalt in der Natur und die Bewegung an der frischen Luft tun einfach nur gut, das ist der gesundheitliche Aspekt. Etwas Sinnvolles zu schaffen und am Ende des Tages auch etwas vollbracht zu haben, das macht die Arbeit für jeden abrechenbar. Und wenn das, was man erntet auch noch schmeckt – was will man mehr. Hier weiß man, was man isst und ist fern von Giften und Pestiziden der heutigen Land-, Wein- und Obstbauwirtschaft.

Naumburger Umweltladen e. V.

Kirchennachrichten

Gottesdienste

Pfarrbereich Schkölen-Osterfeld

19. Juli

09:00 Uhr Löbitz
10:30 Uhr Schkölen

2. August

09:00 Uhr Osterfeld/Lissen
10:30 Uhr Zschorgula

9. August

10:30 Uhr Schkölen

16. August

09:00 Uhr Kleinhelmsdorf
10:30 Uhr Osterfeld/Lissen

21. August

19:00 Uhr Kirche Schkölen, Konzert der Jugendsingwoche

23. August

09:00 Uhr Waldau
10:30 Uhr Schkölen

Kontakt

Pfarramt Schkölen Pfr. Lenski

Sprechzeiten: Di. 9.00 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Markt 7, 07619 Schkölen, Tel: 036694 20513, 0162 4924118
E-Mail@kirche-schkoelen.de
www.kirche-schkoelen.de

Gemeindebüro Frau Peters

Di. 15.00 – 17.00 Uhr
Do. 09.00 – 11.00 Uhr

Pfarrbereich Droyßig

Gottesdienste

16. August - 10. Sonntag nach Trinitatis - Israelsonntag

08:45 Uhr Hollsteitz (Roßdeutscher)
10:00 Uhr Droyßig (Roßdeutscher)
14:00 Uhr Pötewitz (Roßdeutscher)

23. August - 11. Sonntag nach Trinitatis

17:00 Uhr Kirchsteitz (Roßdeutscher)

30. August - 12. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Meineweh (Roßdeutscher)
14:00 Uhr Kretzschau (Roßdeutscher)

6. September - 13. Sonntag nach Trinitatis

08:45 Uhr Hollsteitz (Roßdeutscher)
10:00 Uhr Droyßig (Roßdeutscher)

Kirchspiele

Schönburg-Possenhain & Mertendorf

Kirchspiel Mertendorf:

Mertendorf, Gottesdienst: 19.07., 10 Uhr
Wethau, Gottesdienst: 19.07., 11 Uhr
Wettaburg, Gottesdienst: 19.07., 14 Uhr

Der Kirchenchor und der Seniorenkreis in Mertendorf sowie die Frauenhilfe in Wethau können aufgrund der aktuellen Situation leider nicht stattfinden.

Kirchspiel Schönburg-Possenhain:

Die Kinderstunde in Schönburg kann aufgrund der aktuellen Situation leider nicht stattfinden.

Kontakt:

Pfarrer Steffen Springer
Funkenburg 26, 06618 Wethau
Tel.: 03445 7985921
E-Mail: steffen-springer@gmx.de

Pfarrbereich Camburg-Leislau

1. Bis auf Weiteres gibt es regelmäßig Gottesdienste für zu Hause per Internet unter www.kirche-camburg.jimdofree.com
Schauen Sie in der „Onlinekirche vorbei!“

2. „Mobile Kirche – Kirche vor Ort“

6. Sonntag nach Trinitatis, 19.07.2020

9.30 Uhr Camburg *Kurzgottesdienst in der Kirche* (Henschel-Hamel)

Mittwoch, 22.07.2020

11.30 Uhr Camburg *„Atempause“ Orgelmusik, geistliches Wort und Segen in der Kirche*

Sonnabend, 25.07.2020

14.00 Uhr Abtlöbnitz *Mobile Kirche beim Waidstein* (Greßler)
15.00 Uhr Tultewitz *Mobile Kirche hinter dem Dorf* (Greßler)
16.00 Uhr Crölpa-Löbschütz *Mobile Kirche bei der Linde* (Greßler)

7. Sonntag nach Trinitatis, 26.07.2020

8.30 Uhr Graitschen *Mobile Kirche hinter der Kirche* (Greßler)
9.30 Uhr Camburg *Mobile Kirche auf dem Kirchplatz* (Greßler)
11.00 Uhr Janisroda *Mobile Kirche auf dem Friedhof* (Greßler)
13.00 Uhr Aue *Mobile Kirche auf dem Dorfanger beim Teich* (Greßler)

14.00 Uhr Köckenitzsch *Mobile Kirche vor der Kirche* (Greßler)
15.00 Uhr Neidschütz *Mobile Kirche vor der Feuerwehr bei Jungnickels* (Greßler)

Mittwoch, 29.07.2020

11.30 Uhr Camburg *„Atempause“ Orgelmusik, geistliches Wort und Segen in der Kirche*

Sonnabend, 01.08.2020

14.00 Uhr Priebnitz *Konfirmation von Saskia Zimmerling und Taufe von Richard Zimmerling im Kirchgarten mit Abendmahl (coronasicher) – die Gemeinde ist herzlich eingeladen ... aber bitte die Abstandsregeln einhalten!*

16.00 Uhr Boblas *Mobile Kirche beim Leiterhaus* (Greßler)
17.00 Uhr Casekirchen *Mobile Kirche auf dem Tanzplatz* (Greßler)

8. Sonntag nach Trinitatis, 02.08.2020

9.30 Uhr Cyriaksruine *Mobile Kirche mit Taufe von Helene Nioduschewski* (Greßler)
11.00 Uhr Heiligenkreuz *Mobile Kirche (Spielplatz oder bei Altenburgs)* (Greßler)
14.00 Uhr Utenbach *Mobile Kirche auf dem Spielplatz* (Greßler)

Mittwoch, 05.08.2020

11.30 Uhr Camburg *„Atempause“ Orgelmusik, geistliches Wort und Segen in der Kirche*

3. Jeden Mittwoch 11.30 Uhr: „Atempausen“ in Camburg

An jedem Mittwoch um 11.30 Uhr gibt es in der Camburger Stadtkirche „20 Minuten Orgelmusik und einen Segen“. Man kann von drinnen und draußen zuhören. Die Platzzahl der Stadtkirche ist auf 30 beschränkt.

Bei allen kirchlichen Veranstaltungen sind die geltenden Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten!

Kontakt:

Pfarramt Camburg-Leislau
Pfarrer Michael Greßler, Leislau 20, 06618 Molauer Land, Tel. 036421 31168,
E-Mail: [Pfarramt.Camburg-Leislau@web.de](mailto: Pfarramt.Camburg-Leislau@web.de)
Pfarramtsbüro (Constanze Bischoff), Kirchplatz 8, 07774 Camburg, Tel. 036421 22537 (Di. + Do. 9 – 12 Uhr)
Internetpräsenz: www.kirche-camburg.jimdofree.com
(dort auch der Onlinegemeindebrief)
und: www.orgelprojekt-camburg.de
Pfarrer Greßler ist unter Michael Greßler auch auf facebook präsent und erreichbar.

Die Evangelischen Kirchspiele Görschen/Stößen und Teuchern laden ein

Gottesdienste

Freitag, 17.07.

19.00 Uhr Abendandacht
Taize Andacht in Teuchern

Sonntag, 19.07.

10.00 Uhr Stößen
10.00 Uhr Langendorf

Freitag, 24.07.

19.00 Uhr Abendandacht in Tröglitz

Sonntag, 26.07.

10.00 Uhr Teuchern
10.00 Uhr Ostrau

Freitag, 31.07.

19.00 Uhr Abendandacht in Aylsdorf

Sonntag, 02.08.

10.00 Uhr Hohenmölsen
10.00 Uhr Profen

MUSIK ZUM TAGESAUSKLANG - an jeden 2. Montag
mit Kirchenmusikerin Johanna Schulze und weiteren Musikerinnen und Musikern.

27. Juli, 10./24. August

19.00 Uhr in der Michaeliskirche Zeitz

Für den Gottesdienst sind einige Dinge zu beachten:

- Eigene Mund-Nasen - Schutzmaske mitbringen
- Frei von Covid 19 Erkältungssymptomen
- Keinen Kontakt zu Corona Infizierten oder Rückkehrer aus dem Ausland
- Formular mit Kontaktdaten (entweder schon von zuhause mitbringen oder dann am Eingang ausfüllen)



Ich bin für Sie da...

Annett Brunner

Ihre Medienberaterin vor Ort

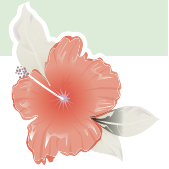
Wie kann ich Ihnen helfen?

036421 24407

Mobil: 0171 3147621 | Fax: 03535 489-232
annett.brunner@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

Wir gratulieren



Geburtstage

Gemeinde Mertendorf

Frau Groß, Ruth	zum 80. Geburtstag
Frau Teschke, Gisela	zum 90. Geburtstag
Herr Benseler, Lothar	zum 70. Geburtstag
OT Görschen	
Herr Sailer, Siegfried	zum 75. Geburtstag
OT Löbitz	
Herr Will, Helmut	zum 80. Geburtstag
OT Pauscha	

Gemeinde Molauer Land

Frau Weber, Bärbel	zum 80. Geburtstag
OT Aue	
Herr Kaps, Dieter	zum 80. Geburtstag
OT Leislau	
Herr Mäder, Karl	zum 85. Geburtstag
OT Molau	
Frau Helm, Hannelore	zum 80. Geburtstag
OT Seidewitz	

Stadt Osterfeld

Frau Holstein, Renate	zum 80. Geburtstag
Frau Krämer, Bärbel	zum 75. Geburtstag
Frau Neumann, Karin	zum 70. Geburtstag
Frau Guhs, Adelheid	zum 80. Geburtstag
OT Goldschau	
Herr Schulze, Ernst	zum 80. Geburtstag
OT Haardorf	

Gemeinde Schönburg

Frau Hoffmann, Helma	zum 80. Geburtstag
Frau Kegeler, Randi	zum 70. Geburtstag
OT Kroppental	
Frau Eschenbach, Rita	zum 75. Geburtstag
OT Weichau	

Stadt Stößen

Frau Kanne, Renate	zum 70. Geburtstag
Herr Krug, Werner	zum 90. Geburtstag

Gemeinde Wethau

Frau Kmiecniak, Annelies	zum 80. Geburtstag
OT Pohlitz	
Frau Berndt, Regina	zum 80. Geburtstag
OT Schmerdorf	
Frau Knoll, Heidrun	zum 70. Geburtstag
OT Schmerdorf	

— Anzeige(n) —